



Ein Garten als Ort der Erkenntnis

Andacht aus Indien (Jesaja 11)

Eingangsworte

Schön, dass wir hier heute zusammen sein können und auf die Worte hören, welche Gott uns für unseren Lebensweg mitgegeben hat. Wir denken in dieser Zeit an Gott aber auch an alle anderen Menschen. Lasst uns gemeinsam diese Andacht feiern.

- Kerze anzünden, zur Ruhe kommen lassen -

Lied

Schenk uns hel - fend - de Hän - de, ob groß o - der klein,
Hände nach vorn halten und Handflächen drehen

Quel - le des Le - bens mit Was - ser so rein.
imaginären Wasserlauf von oben tröpfeln lassen

Gott lass uns al - le ver - bun - den sein.
die Hand des Nachbarn fassen

*Kanon für 3 Stimmen: Melodie: Berndt Schlaudt
Texte: Dorothee Schneider und
Elisabeth Müller*

Psalm (nach Psalm 36)

Gott, Du sorgst Dich um alle, die unter Deinem weiten Himmelszelt wohnen. Deine Macht reicht bis in die letzten Winkel der Erde. Ihr Kinder der ganzen Erde, nehmt euch an den Händen und lasst uns singen für Gott, der uns lieb hat! Wie ein Fels, der nicht wankt, stehst Du an unserer Seite. Du bist bei uns und hilfst uns Menschen und den Tieren. Ihr Kinder der ganzen Erde ... Du hast genug für alle, jeder kann sich stärken. Bei Dir ist die Quelle, die uns erfrischt und lebendig macht. Ihr Kinder der ganzen Erde ...

Einführung ins Thema

Auslegung und Vertiefung

Lied

Gebet

Segen

Leitgedanke

Neues Leben wächst aus alten Hoffnungen, aus der Sehnsucht nach Fülle, nach einem Leben, wo genug für alle da ist. Diese Hoffnung erfüllt sich mit dem Kommen Gottes in diese Welt. Der Zweig, der aus einer Wurzel wächst, wird zum Symbol für die Christgeburt. Der Glaube an Christus formt und bildet unser Leben. Mit Gottes Geist wachsen wir an Weisheit und Erkenntnis. So gesehen verstehen wir Bildung als Frucht von Gottes gutem Geist.

Intention

Kinder für die Dimension des Staunens und Vertrauens öffnen: Ein Garten wächst auf trockenem Land. Mit Jesus kommt neue Hoffnung und neues Leben in diese Welt.

Materialien:

- Sand
- getrocknete Wurzeln, Disteln und Baumrinde
- einige Zweige Immergrün
- Weihnachtsstern (Pflanze)
- Äpfel und Mangos

Lied:

»Es ist ein Ros entsprungen« Ev. Gesangbuch Nr. 30/31
Idee und Text: Friedemann und Gabriele Oehme

Andacht

Der Prophet Jesaja (740-690 vor Christus) lebte in einer krisengeschüttelten Zeit. Feindliche Armeen bedrohten Israel und eroberten weite Teile des Landes. Städte wurden zerstört, Gärten und Weinberge verwüstet. Der Prophet deutete die Ereignisse als Gericht Gottes. Zugleich verhiess er einen neuen König, der das Land mit Weisheit und Verstand wieder aufbauen wird: Aus dem abgeschlagenen Stamm, aus der vertrockneten Wurzel wird neu es Leben wachsen. Ein Messias wird kommen und damit beginnen, ein Reich des Friedens aufzubauen. Das war seine Botschaft.

Für Christen hat sich diese Hoffnung mit dem Kommen Jesu Christi in diese Welt erfüllt. »Es ist ein Ros entsprungen aus einer Wurzel zart« - so singen wir zu Weihnachten. Die christliche Kirche liest die Verheißungen von Jesaja 11 und auch von Jesaja 9 in den Gottesdiensten zum Christfest. (»Das Volk, das



im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die wohnen im finstern Lande, scheint es hell ... Denn uns ist ein Kind geboren. Ein Sohn ist uns gegeben.« Jes. 9,1 +5)

Mit dieser Andacht gehen wir mit den Kindern einen Weg vom unmittelbaren Anlass der diesjährigen Adventsaktion hin zum Weihnachtsfest: Der neu angepflanzte Garten wird zum Gleichnis für Weihnachten. Mit der Christgeburt sprießt neue Hoffnung, wächst neues Leben. Wenn man so will, öffnet sich (wieder) die Tür zum Paradiesgarten, zu einer neuen Welt, in der Gott mit seinem Geist handelt.

Eingangsworte | Lied | Psalm

Einführung ins Thema

In der Mitte ist der Boden mit Sand bedeckt. Vertrocknete Wurzeln, Disteln und Baumrinden sind zu sehen. Die Kinder werden mit diesem Bild konfrontiert. (*Was ist denn hier passiert? Was ist aus unserem Garten geworden?*) Es hat lange nicht geregnet. Das Wasser fehlt. Oder: Das Wasser/eine Flut hat alles vernichtet, nichts ist übrig geblieben.

Auslegung und Vertiefung

In Indien hat eine riesige Tsunamiwelle zu Weihnachten 2004 den Garten von Olugamangalam zerstört. Nun liegt er schon seit über 10 Jahren unberührt. (*Was können wir tun, damit in diesem Garten wieder Pflanzen wachsen?*) Den Garten bewässern, giftigen Boden abtragen, den Boden düngen, Samen säen, Bäume pflanzen, einen Gärtner gewinnen, der den Garten pflegt und bewacht.

Ob das wirklich gelingen kann? Kann dort etwas wachsen, wo alles schon ausgetrocknet und abgestorben ist? Die Bibel erzählt uns von Jesaja. Jesaja war ein Prophet. Ein Prophet spricht im Auftrag von Gott. Als Jesaja lebte, war oft Krieg in Israel. Fremde Armeen kamen in das Land. Sie machten alles kaputt. Nicht nur die Häuser in den Städten. Auch die Gärten und Weinberge. Das war furchtbar für die Menschen, denn ohne Gärten hatten sie auch keine Früchte zum Essen. Sie mussten hungern. Jesaja versuchte, den Menschen Mut zu machen:

Es kommt ein neuer König, der wird Frieden bringen, der wird dafür sorgen, dass genug für alle da ist. Dieser König wird ganz klein anfangen. Er wird sein wie ein grüner Zweig, der aus einem Baumstumpf herauswächst, oder wie ein Zweig, der an einer Wurzel sprießt.

Hier können zwei oder drei grüne Zweige an die Wurzeln gelegt werden. Das Bibelwort wird eingeführt: »Und es wird ein Reis hervorgehen aus dem Stamm Isaïs und ein Zweig aus seiner Wurzel Frucht bringen.« (*Hier kann auch die erste Strophe des Liedes »Es ist ein Ros entsprungen« eingeführt und gesungen werden.*)

Viele hundert Jahre nach Jesaja ist in demselben Land Jesus geboren. Seine Geburt feiern wir zu Weihnachten. Jesus hat den Menschen geholfen. Jesus hat den Menschen von der Liebe Gottes erzählt. Für uns Christen ist Jesus die Hoffnung, für uns ist er der frische Zweig, der aus der alten Wurzel wächst. Deshalb singen wir auch zu Weihnachten das Lied »Es ist ein Ros entsprungen«. Mit Jesus kann auch in unserem Leben alles neu und alles lebendig werden. Dafür steht der Weihnachtsstern, eine schöne Pflanze, die mit ihrem roten Stern leuchtet

und mit ihrem Grün glänzt. Dafür steht aber auch eine Frucht. Denn Jesaja hat ja gesagt »und ein Zweig aus seiner Wurzel wird Frucht bringen«: (*An unseren Weihnachtbaum hängen wir gern auch eine Frucht, welche könnte das sein?*) Für uns in Deutschland sind das Äpfel, in Indien wohl eher Früchte des Mangobaumes.

Lied »Es ist ein Ros' entsprungen«

Gebet

Guter Gott, wir danken Dir, dass Du uns in einen schönen Garten mit lebendigen Früchten gestellt hast. Aber manchmal lassen wir die Pflanzen auch vertrocknen und dann kann nichts wachsen. Das ist traurig. Wir danken Dir, dass Jesus zu uns gekommen ist. Wie ein grüner Zweig ist er uns neue Hoffnung und neues Leben. Darüber freuen wir uns. Gib, dass wir den Geburtstag Jesu, das Weihnachtsfest, voller Freude feiern können. Gib, dass unser Weihnachtsgeschenk »der bunte Garten« für unsere Partnerkirche in Indien ein lebendiges Zeichen Deiner Liebe wird. Amen.

Segen

Gott segne uns und behüte uns, geh mit uns auf unserem Weg und hilf uns, den Garten des Lebens zu pflegen. Amen.

Aktion

Teilen und essen von Mango-Früchten und weiteren Früchten, die aus Indien kommen.

Aus: *Mango, Chili und Tomaten – Adventsaktion*; Hg. Evang.-Luth. Missionswerk Leipzig, S. 14, 40-41;
[www. Mango-Chili-und-Tomaten](http://www.Mango-Chili-und-Tomaten)